

# Erster Preis für Gymnasiasten

## Sieg beim bundesweiten Wettbewerb TheoPrax / Konzept für Schul-Cafeteria

Von unserer Redakteurin  
Silke Looden

**LANDKREIS.** Die Idee kam Janina Schedler (18) beim Zeitunglesen: Die Grundschule Beethovenstraße in Osterholz-Scharmbeck wolle Ganztagschule werden, aber noch fehle es an einem Konzept für die Verpflegung. Gemeinsam mit Fabian Philippin (19), Carsten Tietjen (20) und Laura Walley (19) machte sich die Fachgymnasiastin an die Arbeit. Die wurde jetzt belohnt mit dem ersten Preis beim bundesweiten Wettbewerb TheoPrax (Theorie und Praxis) des renommierten Fraunhofer-Instituts.

„Wir wollen zeigen, was für clevere Leute wir im Landkreis haben und Mut machen, ihnen nachzueifern“, sagte Landrat Dr. Jörg Mielke bei der Projektvorstellung am Montag im Kreishaus. Bildung sei „das wichtigste Gut, um ein selbstbestimmtes Leben zu führen“, unterstrich der Landrat die Bildungsoffensive des Landkreises. TheoPrax füge sich nahtlos ein.

Insgesamt nahmen 14 Schülergruppen aus dem Landkreis Osterholz am Wettbe-

werb teil. Die Jugendstiftung der Kreissparkasse förderte die Teams mit 6300 Euro. „TheoPrax hat alles, was die Wirtschaft braucht“, betonte der Sprecher der Jugendstiftung, Günter Diegel. Der Wettbewerb verbinde Theorie und Praxis, Schule und Beruf. „Ich habe mehr gelernt als in einem Jahr Unterricht“, gestand Janina Schedler während der Pressekonferenz. Die 80 Unterrichtsstunden, die für das Projekt vorgesehen waren, hätten bei weitem nicht ausgereicht. Fabian Philippin berichtete von „Nachtschichten“, die die vier zum Sieg getragen hätten.

Lehrer Karl-Heinz von Bestenbostel betreute die Schüler des Wirtschaftsgymnasiums an der Osterholzer Berufsschule in der Projektphase. Sie hätten vor allem Teamfähigkeit gelernt, meint der Pädagoge. Für Schüler sei es wichtig, dass sie nicht für den Papierkorb arbeiteten, sondern für einen realen Auftraggeber. Das mache den Erfolg von TheoPrax aus, betonte der Lehrer. Unterstützend zur Seite stand den Schülern auch Beate Brede vom Fraunhofer-Institut in Bremen. Das Fraunhofer Institut fungiere

als Hebamme, „gebären“ müssten die Schüler selber, unterstrich Brede das Prinzip der Selbstständigkeit.

Tatsächlich steht das Konzept für eine Cafeteria an der Grundschule Beethovenstraße heute nicht nur auf dem Papier. Die Schüler haben die Idee in der Praxis erprobt und gingen auf die Wünsche des Auftraggebers ein. „Wir haben nicht unsere Ideen, sondern die der Grundschule umgesetzt“, erklärte Fabian Philippin einen langen Weg der Kompromisse. So verlangte Schulleiter Manfred Kück nicht nur ein gesundes Essen, sondern auch Produkte aus ökologischem Anbau. Dafür organisierten die TheoPrax-Schüler einen Sponsor und ließen das Essen von den Grundschulern testen. „Wir wollten ihnen nicht nur ein schnödes Brötchen vorsetzen. Sie sollten die Menüs selbst zusammenstellen, um sich mit dem Essen zu identifizieren“, erklärte Laura Walley.

Das Konzept ging auf. Die Schüler stellten bunte Kreationen zusammen. „Gelb war der Renner“, berichtete Laura Walley von der „Farbe der Motivation“. Die künftigen Ganztagschüler an der Beethovenstraße



Sie haben den TheoPrax-Wettbewerb gewonnen: Janina Schedler, Laura Walley, Carsten Tietjen und Fabian Philippin (von links).

FOTO: SILKE LOODEN

können sich also freuen auf Mais, Käse und Bananen, vor allem aber auf eine Cafeteria, die mehr sein will als ein Ort der Nahrungsaufnahme. Gerade im Einzugsgebiet des städtischen Multi-Kulti-Viertels, wo das Pau-

senbrot keine Selbstverständlichkeit sei, komme es auf gesunde Ernährung an, sind die vier Schüler von ihrer Arbeit überzeugt. Sie sind jetzt in der dreizehnten Klasse und freuen sich auf den Start ins Berufsleben.